

City News

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Serbien, Slowenien,
Tschechien, Ungarn

2. bis 5. Februar 2019



Inhaltsverzeichnis

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina.....	5
Sarajevo: Gasnetz wird erweitert	5
Bosnien-Herzegowina: Anhaltender Bevölkerungsrückgang seit 2008	5
Sarajevo: Größtes Kunstfestival des Landes findet zum 35. Mal statt.....	6
Sofia/Bulgarien.....	7
US-amerikanisches IT-Unternehmen expandiert nach Bulgarien.....	7
Bulgarien: Positive IWF-Wirtschaftsprognose.....	7
Bulgarien: Korruptionsvorwürfe gegen Kulturminister Banov	7
Zagreb/Kroatien	9
Grippewelle in Kroatien 2019: 55 Todesfälle	9
Nationale Fluglinie Kroatiens wird privatisiert	9
Zagreber Stadtverwaltung erlässt MillionärInnen Schulden.....	9
Krakau/Polen	11
Neue Tourismusstrategie für Krakau	11
Neue Verkaufsstände für Krakauer Brezel	11
Krakau: Größte Investition in Grünanlage in Polen.....	11
Belgrad/Serbien	13
Belgrad: Kampfansage an gewissenlose HundebesitzerInnen.....	13
Belgrad: Baustellenkontrolle aus einem Kontrollzentrum	13
Amtszeit von Belgrads Oberstadtplaner Folić abgelaufen	13
Ljubljana/Slowenien	15
Ljubljana: Hohe Anschlusskosten an das neue Kanalisationsnetz	15
Wohnungsnot in Slowenien: 10.000 neue Wohnungen benötigt	15
Premierminister berät über Wirtschaftslage	16
Prag/Tschechien	17
Prag wird Hybridbus testen	17

Mietverträge mit fünf Wechselstuben im Prager Stadtzentrum werden gekündigt	17
Prag setzt Belebung der Uferpromenaden fort	17
Budapest/Ungarn	19
Ungarische App vernetzt Künstlerinnen und Künstler	19
Musik und Sport: Sporthauptstadt Budapest 2019	19
Budapest: Gergely Karácsony gewinnt Vorwahl.....	19
Namensänderung der ungarischen Tageszeitung "Magyar Idők".....	20

City News

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Sarajevo: Gasnetz wird erweitert

In acht von neun Kantonsbezirken in Sarajevo soll das Gasnetz um 20 Kilometer erweitert werden. Das stellt für den Kommunalbetrieb "KJKP Sarajevogas" im laufenden Jahr das wichtigste Projekt dar. Alleine der Bezirk Novo Sarajevo ist von diesem Projekt nicht betroffen, da das Gasnetzwerk hier bereits zu 90 Prozent ausgebaut ist. Der Ausbau der Gasleitung auf der Strecke Igman-Hadžići, mit einer Länge von 11,5 Kilometern, stellt den wichtigsten Abschnitt dar. Der Kommunalbetrieb kündigte an, den Anschluss der Haushalte an das Gasnetz gemeinsam mit dem Ministerium für Raumplanung, Bau und Umweltschutz subventionieren zu wollen, um damit den Gebrauch von Kohleheizungen zu reduzieren.

Oslobođenje, Sarajevo, 4. Februar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Bosnien-Herzegowina: Anhaltender Bevölkerungsrückgang seit 2008

Der Statistikagentur Bosnien-Herzegowinas zufolge ist die Bevölkerungszahl des Landes zwischen 2008 und 2017 um fast 42.000 Personen gesunken. Der letzte Bevölkerungszuwachs fand 2008 statt, als die Zahl der Neugeborenen jene der Verstorbenen um 150 überstieg. Doch bereits im Jahr 2015 war die Zahl der Geburten um knapp 8.000 geringer als die Zahl der Todesfälle. Doch nicht nur die rückläufige Zahl von Geburten und Eheschließungen hat zu dieser negativen Statistik beigetragen. Vor allem in den vergangenen fünf Jahren nahm das Phänomen der Massenmigration, aufgrund ökonomischer Faktoren, stark zu. Laut der von der Statistikagentur durchgeführten "Umfrage über Arbeitskräfte 2018" leben im Land etwa 760.000 weniger Menschen als noch im Jahr 2013, als die letzte Volkszählung durchgeführt wurde.

Dnevni list, Mostar, 4. Februar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Sarajevo: Größtes Kunstfestival des Landes findet zum 35. Mal statt

Das Kunstfestival "Sarajevska zima", zu Deutsch "Sarajevoer Winter", findet heuer unter dem Motto "Schall und Wahn" im gewohnten Zeitraum zwischen 7. Februar und 21. März statt. Über diesen Zeitraum treten an zwölf Festival-Locations insgesamt 1.500 KünstlerInnen aus 41 Ländern auf. Alleine an der Eröffnungszeremonie, die an mehreren Standorten in der Innenstadt stattfindet, nehmen 1.000 KünstlerInnen und SchülerInnen teil. Österreichische Kunst wird im Rahmen einer "Österreichischen Filmwoche" im März ebenfalls vorgestellt. Das diesjährige Festival findet im Rahmen dreier Jubiläen statt: dem 80-jährigen Bestehen der KünstlerInnenvereinigung und gleichnamigen Stadtgalerie "Collegium artisticum", der vor 140 Jahren stattgefundenen Gründung des 1. Gymnasiums in Sarajevo und der vor 830 Jahren abgefertigten "Charta von Kulin ban". Letztere stellt das Handelsabkommen mit Dubrovnik aus dem Jahre 1189 dar und ist somit die älteste Urkunde der Unabhängigkeit Bosniens-Herzegowinas. Klix.ba, Sarajevo, 4. Februar 2019

Sofia/Bulgarien

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

US-amerikanisches IT-Unternehmen expandiert nach Bulgarien

Das US-amerikanische Unternehmen "AtScale" will in den kommenden zwei Jahren bis zu 25 Millionen amerikanischer Dollar in sein neues Ingenieurbüro in Sofia investieren. Die Teams in Bulgarien werden die Möglichkeit haben eigene, unabhängige Produkte zu kreieren. Das Büro in Bulgarien soll den Beginn der Expansion von "AtScale" in Europa einleiten und mittels eines Kredits von "Morgan Stanley" finanziert werden. Die Gründer des Unternehmens Matthew Baird und Scott Howser erklärten in einem Interview für "Bloomberg TV Bulgaria", dass sie mit 50 MitarbeiterInnen beginnen und binnen eines Jahres auf 100 Personen aufstocken wollen.

Investor.bg, Sofia, 4. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarien: Positive IWF-Wirtschaftsprognose

Der jüngste Abschlussbericht des Internationalen Währungsfonds (IWF), zeigt, dass Bulgarien im Jahr 2018 stabile Wirtschaftserfolge verzeichnet hat. Es wird von einem Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent, einer Arbeitslosenrate um die 5 Prozent und einem bedeutenden Überschuss der Zahlungsbilanz ausgegangen. Für 2019 wird ein Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert. Der IWF-Bericht sieht jedoch in der Angleichung des Einkommens der Bevölkerung an die wirtschaftlich starken EU-Länder eine Herausforderung für Bulgarien. Hierbei könnte allerdings die Vorbereitung auf den Beitritt zum Wechselkursmechanismus WKM II hilfreich sein, heißt es im Bericht weiter.

Vesti.bg, 3. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarien: Korruptionsvorwürfe gegen Kulturminister Banov

Seit einer Woche wird Bulgarien erneut von einem Korruptionsskandal erschüttert. Diesmal hat die TV-Journalistin und oppositionelle Abgeordnete Elena Jontscheva (BSP – Bulgarische Sozialistische Partei) Aufnahmen von Gesprächen des

Kulturministers Boil Banov (parteilos) vom März 2016 veröffentlicht. Banov, damals noch stellvertretender Kulturminister, spricht in ihnen über die mit EU-Geldern finanzierten Ausgrabungen der römischen Ulpia Serdica im Zentrum von Sofia. Aus den veröffentlichten Gesprächen scheint hervorzugehen, dass Angestellte der bauausführenden Firma den stellvertretenden Minister gebeten haben, eine Möglichkeit zu finden, ihnen die Entschädigungszahlungen in Höhe von rund 700.000 Bulgarische Lewa (ca. 350.000 Euro) wegen Bauverzögerung zu erlassen. Daraufhin soll Banov Untergebene angewiesen haben, Dokumente "händisch" zu manipulieren, um dem Anliegen der Baufirma zu entsprechen. Dadurch sollen der bulgarische Staat und der europäische Steuerzahler um die ihm zustehende Entschädigung geprellt worden sein. Nachdem Banov die Aufnahmen für Fälschungen erklärte, übergab Jontscheva die Aufnahmen der Staatsanwaltschaft und dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF). Jontscheva zufolge sei es nun Aufgabe der Staatsanwaltschaft zu prüfen, ob die an der Manipulation Beteiligten persönlich von ihr profitiert hätten. Economic.bg, Sofia, 3. Februar 2019

Zagreb/Kroatien

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Grippewelle in Kroatien 2019: 55 Todesfälle

In Kroatien nimmt die Grippewelle 2019 weiter zu. Nach Angaben des kroatischen Amtes für öffentliche Gesundheit sind in der aktuellen Grippesaison 55 Menschen an der Grippe gestorben, was fast doppelt so viel ist wie letztes Jahr. 11.118 Grippefälle wurden allein in der letzten Woche im Jänner gemeldet. Insgesamt wurden in Kroatien 28.664 Grippefälle registriert. Die meisten Erkrankten sind jüngere Menschen, während die Anzahl der Erkrankungen älteren Menschen relativ niedrig geblieben ist.
Jutarnji list, Zagreb, 5. Februar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Nationale Fluglinie Kroatiens wird privatisiert

Oleg Butković (HDZ – Kroatische Demokratische Gemeinschaft), Minister für Meer, Verkehr und Infrastruktur, kündigte die Privatisierung der kroatischen nationalen Fluglinie "Croatia Airlines" an. In einer der nächsten Regierungssitzungen soll eine Kommission gegründet werden, die die Suche nach einem strategischen Partner unterstützen würde. Weitere Angaben zum Privatisierungsverfahren wollte Butković nicht machen. Allerdings wird bereits spekuliert, dass es einige ernsthafte Interessenten gibt.
Poslovni.hr, Zagreb, 4. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Zagreber Stadtverwaltung erlässt MillionärInnen Schulden

Seit 1. Jänner 2019 hat die Zagreber Stadtverwaltung begonnen, das Gesetz zum Erlass von Schulden unter 20.000 kroatischen Kuna (ca. 2.700 Euro), das 2018 vom kroatischen Parlament verabschiedet wurde, umzusetzen. Bereits bei der Verabschiedung des Umsetzungsplans im Zagreber Gemeinderat Ende 2018, wurde bekannt, dass vom Schuldenerlass auch mehrere Dutzend wohlhabende Zagreber BürgerInnen (hochbezahlte Fußballprofis, UnternehmerInnen, etc.) profitieren werden, weswegen die Öffentlichkeit protestiert. Die Personen häuften die Schulden hauptsächlich über Firmen an, die

nun insolvent sind. Der Zagreber Bürgermeister Milan Bandić (BM 365 – Arbeits- und Solidaritätspartei) erklärte damals, dass er einen Schuldenerlass für Reiche um jeden Preis verhindern werde. Drei Monate später stellte sich heraus, dass dies nur leere Worte waren, und die Schulden pauschal abgeschrieben werden. Die Erklärung der Zagreber Stadtwerke lautete etwa, dass es zu umständlich gewesen wäre, wegen 50 Personen besondere Kriterien zu erstellen. In anderen kroatischen Städten werden die Schulden erst nach Prüfung des Eigentums und der Bezüge erlassen.

Jutarnji list, Zagreb, 5. Februar 2019

Krakau/Polen

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Neue Tourismusstrategie für Krakau

Der Tourismus in Krakau boomt. Rund 13 Millionen Gäste jährlich besuchen Statistiken zufolge die Stadt. Seitdem die bisherige Tourismusstrategie der Stadt Krakau für die Jahre 2014 bis 2020 entworfen wurde, ist der Markt stark gewachsen. Deswegen muss Krakau eine neue zeitgemäße und nachhaltige Tourismusstrategie entwickeln. Ein Entwurf soll bis Herbst 2019 erarbeitet werden. Krakau will den Tourismus in die ganze Stadt bringen. Ziel ist es, noch mehr ausländische, kulturinteressierte TouristInnen anzulocken und ihnen nicht nur am Hauptmarkt oder im Jüdischen Viertel Kazimierz, sondern auch in weiteren Stadtteilen Krakaus ein breites Angebot zu bieten.

Gazeta Wyborcza - Kraków, Krakau, 5. Februar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Neue Verkaufsstände für Krakauer Brezel

Die Krakauer VerkäuferInnen testen neue mobile Verkaufsstände. Auf dem Krakauer Hauptmarkt und in der Nähe des Wawel-Schlusses sind von nun an neue schwarze Verkaufswagen mit der traditionellen Backspezialität aus Krakau, dem Krakauer Brezel, zu sehen. Die Stände wurden im Rahmen eines Pilotprojekts gestaltet. Ziel ist es, das Erscheinungsbild der Krakauer Altstadt durch die Vereinheitlichung der mobilen Verkaufsstände zu verbessern. Sollte der Pilotversuch positiv bewertet werden, würden alle mobilen Verkaufsstände im Krakauer Stadtzentrum ausgetauscht werden.

Krakow.pl, Krakau, 31. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Krakau: Größte Investition in Grünanlage in Polen

Ende Jänner 2019 starteten die Arbeiten an der Neuerrichtung der Krakauer Grünanlage "Zakrzówek". Auf einem Gelände von 58 Hektar rund um den Zakrzówek-Stausee sollen den Krakauerinnen und Krakauern zahlreiche Freizeitangebote, unter anderem Badeplätze, Fahrradwege und Klettergebiete, zur Verfügung stehen. Geplant sind auch die Errichtung eines Ökologischen Bildungszentrums und eines Wassersportzentrums. Die Bauarbeiten sollen bis

Sommer 2021 andauern. Die Investitionskosten werden auf rund 50 Millionen
Polnischer Złoty (11,7 Millionen Euro) geschätzt.
Dziennik Polski - Kronika Krakowska, Krakau, 2. Februar 2019

Belgrad/Serbien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Belgrad: Kampfansage an gewissenlose HundebesitzerInnen

Die Stadt Belgrad sagte gewissenlosen HundehalterInnen Anfang Februar 2019 den Kampf an. Weil immer mehr Hundekot die Stadt verunreinigt und sich die Beschwerden darüber häufen, will Belgrad nun eine verpflichtende Chip-Kennzeichnung der Vierbeiner vorschreiben. Darüber hinaus soll von jedem Hund eine DNA-Probe genommen werden. Mit dieser soll der Hundekot identifiziert und den nachlässigen BesitzerInnen zugeordnet werden. Die derzeitigen Geldbußen von 10.000 Serbischen Dinar (ca. 85 Euro) für HundebesitzerInnen, die Hundehaufen auf der Straße und anderen öffentlichen Flächen liegen lassen, sollen erheblich angehoben werden.

Blic, Belgrad, 2. Februar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Belgrad: Baustellenkontrolle aus einem Kontrollzentrum

Belgrads Bürgermeister Zoran Radojičić (parteilos) kündigte Anfang Februar 2019 die Einrichtung eines zentralen Kontrollzentrums an, das alle hauptstädtischen Baustellen koordinieren soll. Derzeit werde die entsprechende Software getestet. Sollten die Tests positiv verlaufen, würden alle Belgrader Baustellen eine Art Personalweis erhalten. Damit können sie besser koordiniert werden, um das ungehinderte Funktionieren der Millionenstadt zu gewährleisten. Verschiedene Arten von Bauarbeiten in der ganzen Stadt können so synchronisiert werden, womit die Behinderungen auf das notwendigste Maß reduziert werden, so Bürgermeister Radojičić.

Večernje novosti, Belgrad, 4. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Amtszeit von Belgrads Oberstadtplaner Folić abgelaufen

Die Amtszeit des Belgrader Oberstadtplaners Milutin Folić ist Ende Jänner 2019 abgelaufen. In der nächsten Sitzung des Belgrader Gemeinderats soll über die Bestellung einer neuen Oberstadtplanerin bzw. eines neuen Oberstadtplaners entschieden werden. Ob Milutin Folić eine zweite Amtszeit ausüben wird, ist

derzeit nicht bekannt. Laut dem serbischen "Gesetz über Bau und Planung" wird die Oberstadtplanerin bzw. der Oberstadtplaner vom Gemeinderat auf Vorschlag des Stadtsenats bestellt.

Večernje novosti, Belgrad, 5. Februar 2019

Ljubljana/Slowenien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Ljubljana: Hohe Anschlusskosten an das neue Kanalisationsnetz

Der Ausbau des öffentlichen Kanalisationsnetzes in Ljubljana wird zuerst in den Stadtteilen "Gornji Rudnik", "Hrušica" und "Savlje" fertig gestellt. Im Rahmen des größten Umweltprojektes in Slowenien "Sauber für dich" müssen nach der Fertigstellung alle Gebäude innerhalb von sechs Monaten an das Kanalisationsnetzwerk angeschlossen werden. Die Kosten für ein durchschnittliches Einfamilienhaus sollen rund 2.000 Euro betragen. Weil sich zahlreiche EinwohnerInnen bereits über die hohen Kosten beschwerten, denkt das Öffentliche Unternehmen für Wasserleitung und Kanalisation (VO-KA) über die Möglichkeit von Ratenzahlungen nach.

Delo, d.o.o., Ljubljana, 5. Februar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Wohnungsnot in Slowenien: 10.000 neue Wohnungen benötigt

Die Nachfrage nach Wohnraum ist in Slowenien weiter äußerst hoch. Vor allem betrifft dies die Hauptstadt Ljubljana: Im Vorjahr wurden hier nur rund 200 neue Wohnungen fertiggestellt und übergeben. Dies stellt einen Negativrekord dar. Trotzdem soll sich die Lage bereits 2019 deutlich verbessern. Zahlreiche Investoren haben sich aufgrund der guten Wirtschaftslage für neue Bauprojekte entschieden. Zudem hat die slowenische Regierung versprochen, bis zum Ende der Regierungsperiode 0,4 Prozent des BIP, rund 180 Millionen Euro jährlich, für neue Wohnbauprojekte bereitzustellen. Erfreulicher ist die Lage in der zweitgrößten slowenischen Stadt Maribor. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen 1.000 neue Wohnungen gebaut werden. Die Wohnungssituation ist auch an der slowenischen Küste angespannt, wo der durchschnittliche Quadratmeter-Preis 3.000 Euro erreicht.

Delo, d.o.o., Ljubljana, 4. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Premierminister berät über Wirtschaftslage

In der südslowenischen Stadt Postojna sprachen 300 slowenische Unternehmer und mehrere Kabinettsmitglieder über die Wirtschaftslage. Premierminister Marjan Šarec (LMŠ – Liste Marjan Šarec) kündigte noch für dieses Jahr ein Maßnahmenpaket an. Finanzminister Andrej Bertonec (LMŠ) versprach Maßnahmen zur Steueroptimierung binnen eines Monats. Ziel der Steuererleichterungen ist es, das 13. Monatsgehalt zu entlasten. Es sollen auch Änderungen bei den Steuerklassen und bei allgemeinen Vergünstigungen sowie bei den Einkommenssteuern von Rechtspersonen unter die Lupe genommen werden. Der Premier hob als eines der größten Probleme für die slowenische Wirtschaft die Flucht von jungen ExpertInnen ins Ausland hervor.
Dnevnik, Ljubljana, 5. Februar 2019

Prag/Tschechien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Prag wird Hybridbus testen

Der "Prager Verkehrsbetrieb" wird zusammen mit der Gesellschaft "Volvo Bus Corporation" in den nächsten Monaten einen neuen Hybridbus testen, der Batterie- und Dieselantrieb kombiniert und sich beim Bremsen auflädt. Es handelt sich um einen 18 Meter langen Wagen der Marke "Volvo 7900 LAH" mit einer Kapazität von 46 Sitz- und 92 Stehplätzen. Der "Prager Verkehrsbetrieb" möchte vor allem die Hybridtechnologie auf Kraftstoffersparnis und geringere Luft- und Lärmemissionen testen.

Prazsky.denik.cz, Prag, 3. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Mietverträge mit fünf Wechselstuben im Prager Stadtzentrum werden gekündigt

Der Prager Stadtrat will die Verträge mit fünf Wechselstuben im historischen Teil Prags kündigen. Einer der Gründe für die Kündigung sind die sehr niedrigen Mieten. Ferner warb die neue Stadtregierung bereits im Wahlkampf für deren Schließung. Der Stadtrat für Vermögensfragen, Jan Chabr (SSPP - Gemeinsame Kräfte für Prag), wies darauf hin, dass die Stadtregierung in Zukunft die Verträge so anpassen wolle, dass Wechselstuben mit ungünstigen Wechselkursen und Geschäfte, die Ramschsouvenirs verkaufen, aus dem Stadtzentrum verschwinden sollen, da sie TouristInnen abschrecken. Betroffen sind Geschäfte und Wechselstuben in den Straßen Panská, Na Můstku, Rytířská und auf dem Wenzelsplatz.

Prazsky.denik.cz, Prag, 4. Februar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Prag setzt Belebung der Uferpromenaden fort

Die Prager Stadtregierung will auch im Jahr 2019 die Sanierung der Uferpromenaden fortsetzen und diese mit diversen Veranstaltungen beleben. Der

Stadtrat für Vermögensfragen, Jan Chabr (SSPP - Gemeinsame Kräfte für Prag), möchte deshalb mehrere Veranstaltungen unterstützen, um diese für Familien mit Kindern nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter interessanter zu machen. Seit dem 2. Februar 2019 finden dort die traditionellen Bauernmärkte statt, die laut Chabr als Beispiel für unterstützenswerte Veranstaltungen dienen können.
praha.eu, Prag, 2. Februar 2019

Budapest/Ungarn

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Ungarische App vernetzt Künstlerinnen und Künstler

Seit Jänner 2019 ist eine neue KünstlerInnen-Dating-App aus Ungarn verfügbar. Die "StageHive" genannte App des gleichnamigen Start-ups soll die Kontaktaufnahme und den Austausch innerhalb der künstlerischen Szene in Europa vereinfachen und unterstützen. Gründer des ungarischen Start-ups sind die Künstlermanagerin Vera Mechner und Choreograph und Regisseur Sebastián Cortés. Die Registrierung und die grundlegenden Funktionen sind kostenlos, damit eine dynamische Gemeinschaft auf der Plattform entstehen kann. StageHive steht nicht nur Privatpersonen offen, sondern auch kulturellen Institutionen und Organisationen. Die App ist, neben Ungarn, auch in Polen, Deutschland und Österreich verfügbar, um eine grenzüberschreitende Kooperation zu ermöglichen. Világgazdaság, Budapest, 4. Februar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Musik und Sport: Sporthauptstadt Budapest 2019

Budapest ist 2019 die Sporthauptstadt Europas. Aus diesem Grund hat die Budapester Stadtverwaltung auch heuer den Wettbewerb Budapest Song 2019 ausgeschrieben. Sechs bekannte Vortragende wurden ausgesucht, je ein Lied zu schreiben, das mit einem motivierenden Rhythmus und guter Laune zum Sport motivieren soll. Fünf weitere Lieder sollen ausdrücken, was das sportliche Budapest für sie bedeutet. Die Musikstücke sollen bis 22. März 2019 eingereicht werden, danach werden fünf Lieder bei einer Vorwahl ausgewählt. Die Bevölkerung kann ihre Stimme zwischen dem 8. und 5. April online abgeben und wird gemeinsam mit der Jury die HauptgewinnerIn am 26. April 2019 bei einem Galakonzert küren.

Magyar Idők, Budapest, 5. Februar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Budapest: Gergely Karácsony gewinnt Vorwahl

Gergely Karácsony (Párbeszéd - Dialog) ist der chancenreichste Kandidat der Opposition zur OberbürgermeisterInnenwahl im Oktober 2019. Das ist das

Ergebnis der Vorwahl, die zwischen dem 28. Jänner und dem 3. Februar 2019 in Budapest in den Reihen der Opposition durchgeführt wurde. Von insgesamt rund 34.000 Stimmen bekam Karácsony mehr als 27.000. Sein Gegner, Csaba Horváth (MSZP - Ungarische Sozialistische Partei) erhielt weniger als 20 Prozent der Stimmen. Karácsony nannte das Ergebnis einen Riesenerfolg. Sollte es nach der Europawahl noch weitere oppositionelle Kandidatinnen oder Kandidaten geben, will sich Karácsony in einer zweiten Runde auch mit ihnen messen. Auf diese Weise soll Oberbürgermeister István Tarlós (parteilos), der bei der Wahl bereits zum dritten Mal als Kandidat der Fidesz (Bund Junger Demokraten) antreten wird, nur eine oppositionelle KandidatIn haben. Oberbürgermeister Tarlós nannte die Vorwahl einen Wettkampf unter Kleinstparteien, die für die Bevölkerung von geringem Interesse gewesen sei.

24.hu, Budapest, 3. Februar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Namensänderung der ungarischen Tageszeitung "Magyar Idők"

Die regierungsnaher Tageszeitung "Magyar Idők" (Ungarische Zeiten) hat sich ab Samstag, 2. Februar 2019 in "Magyar Nemzet" (Ungarische Nation) umbenannt. Die Tageszeitung wird unter dem neuen Namen ab 6. Februar erscheinen. Der Name "Magyar Nemzet" war bis zum umfassenden Wahlsieg der rechtsnationalen Fidesz (Bund Junger Demokraten) der Name einer oppositionellen Tageszeitung in Ungarn, die dem Bau- und Medienunternehmer Lajos Simicska (parteilos) gehört hatte. Laut dem Verlag wird sich die Namensänderung auf den Inhalt des Blattes sowie auf die Orientierung der Redaktion nicht auswirken.

Index.hu, Budapest, 2. Februar 2019